

Dachs statt Dax

Unterwegs auf dem neuen Kammweg Erzgebirge – Vogtland

In 13 Etappen von Geising nach Blankenstein

VON GÜNTER PATZ (TEXT UND FOTOS)

Kurz zu meiner Person: 71 Jahre alt, vor drei Jahren in Rente gegangen. Nachdem Haus und Garten in Ordnung gebracht waren, suchte ich nach Bewegungsmöglichkeiten. Nach einer Meniskus-OP ging Joggen nicht mehr, wohl aber Wandern ... Also begann ich, einmal pro Woche eine ca. 25 km lange Wanderung im Berliner Umland zu absolvieren (gemeinsam mit einem Freund, ebenfalls Rentner, und meinem Hund, Boxer Emil). 2009 ging ich mit dem Hund den Rennsteig von Hirschel nach Blankenstein in fünf Tagen. 2010 wanderte ich allein den Traumpfad München – Prag in drei Wochen und versuchte den Traumpfad München – Venedig im gleichen Jahr. Leider musste ich an der Friesenbergscharte wegen gesundheitlicher Probleme abbrechen. (Irgendwann versuche ich es nochmal!)

2011 las ich durch Zufall im Internet, dass ein erweiterter neuer Kammweg Erzgebirge – Vogtland eröffnet wird, von Geising nach Blankenstein (Anfangs- oder Endpunkt des Rennsteiges, Wanderdrehkreuz). Das hat mich sofort interessiert! Nach Telefonaten mit den Tourismusverbänden Erzgebirge und Vogtland sowie dem Wanderstützpunkt Blankenstein erhielt ich entsprechendes Informationsmaterial inklusive Wanderpass. Darauf prangte das Kammweg-Maskottchen: der Dachs. „Dachs statt Dax“ lautet das Motto des neuen Qualitätswanderweges: Wandern in unberührter Natur, Abschalten und den Alltag eine Weile vergessen. Das klang vielversprechend!

*Gut ausgeschilderter
Qualitätsweg*

Vordergründig wollte ich nur den reinen Kammweg gehen, nicht nach links oder rechts zu Sehenswürdigkeiten abschweifen, und so dicht wie möglich am Kammweg übernachten. Ich wollte meinen körperlichen Zustand testen nach der Misere im vergangenen Jahr. Eine Woche nach der Eröffnung des Kammweges am 13. Mai 2011 war ich dann offensichtlich der erste Wanderer, welcher den Kammweg „am Stück“ ging. Und Emil, mein Boxer, ging mit. Übernachtungen habe ich nur ein bis zwei Tage vorher gebucht, da ich nicht wusste, wie weit ich komme und durchhalte.

Bewusst gehe ich auf Sehenswürdigkeiten nicht ein, all diese sind im Wanderführer sehr gut und ausführlich beschrieben. Die Anreise erfolgte mit dem Auto (Berlin – Geising ca. 3 Stunden), meine Frau fuhr uns. Anreise mit der Bahn wäre auch möglich (siehe Infoteil). Übernachtung im Berghotel „Schellhas“, schönes Landhotel, nette junge Wirtsleute, preiswerte, gute Küche, hundefreundlich, auch für längeren Aufenthalt zu empfehlen. Nur 100 m vom Kammweg entfernt. Für Kammwanderer mit Wanderpass einen Willkommensgruß (Wanderertrank). Erster Stempel im Wanderpass!

*Berghotel „Schellhas“, Altenberger Str. 14,
01778 Altenberg/OT Geising.
Tel. 03 50 56 / 34 60,
www.berghotel-schellhas.de,
EZ 55,00 €, DZ 68,00 €.*



Die 13 Etappen

Etappe 1: Geising – Holzgau, ca. 24,5 km, 7,5 Std.

Ein traumhafter Morgen!

Nach gutem Frühstück anstrengender, schweißtreibender Aufstieg zum Geisingberg (824 m). Rucksackgewicht 18 kg, davon 7 kg Hundefutter. Vom Geisingberg hinunter nach Altenberg und Aufstieg zum Kahleberg (905 m) mit wundervoller Aussicht auf die Galgenteiche. Hier erste Rast mit Wasser für Emil. Ca. 3 km vor dem ersten Tagesziel, „Fischerbaude“ Holzgau (diese liegt direkt am Kammweg), ging ein Gewitterguss nieder, wir waren nass bis auf die Haut – an der „Fischerbaude“ schien wieder die Sonne!

Der Chef der „Fischerbaude“ war sehr hilfreich bei unserem Trockenprogramm. Ein gutes, preiswertes Abendessen und mit dem zweiten Stempel im Wanderpass gab es als Willkommensgruß einen Schnaps. „Fischerbaude“, Ringelstraße 4, 09623 Holzgau Tel. 03 73 27 / 74 04, www.fischerbaude.de, EZ 33,00 €, DZ 56,00 €, Hund 3,50€

Etappe 2: Holzgau – Seifen, ca. 24 km, 9 Std. incl. Pausen

Wetter sehr schön, faszinierende Wald- und Wiesenpfade, und was für ein Duft ...! Rast in Neuhausen, kurzer Halt auf dem Schwarzenberg (789 m) nach einem recht steilen, mühevollen Aufstieg von Neuhausen aus, dann noch 35 Minuten Abstieg nach Seifen. Hotel „Buntes Haus Erbgericht“ kurz vor einsetzendem Gewitter (mit Hagel) erreicht. Hotel ca. 350 m vom Kammweg entfernt. Kein Willkommensgruß für Kammwanderer.

*Hotel „Buntes Haus“, Hauptstraße 94,
09548 Seifen, Tel. 03 73 62 / 77 60,
buntes-haus@erzgebirgshotels.de,
EZ 45,00 €, DZ 75,00 €, Hund 5,00 €.*

Etappe 3: Seifen – Rübenau, ca. 28 km, 7 Std.

Emil litt etwas unter der Hitze (26 °C). In Rübenau angekommen, verlässt man den



*Vorsperre
Bobenaukirchen*

Kammweg am Ortseingang und geht durch den Ort Richtung Südwest zur Bergschänke Rübenu. Sehr gemütlicher Familienbetrieb (Mutter und Tochter). Willkommensgruß Ansichtskarte nach Pässeinstempelung. *Gasthof und Pension „Bergschänke“, Bergweg 3, 09496 Marienberg/OT Rübenu, Tel. 03 73 66 / 62 58, EZ 25,00 €, DZ 44,00 € Hund 3,00 €.*

Etappe 4: Rübenu – Satzung, ca. 22 km, 6 Std.

Von der Bergschänke aus in Richtung West trifft man nach ca. 500 m wieder auf den Kammweg, welcher Rübenu nördlich umgeht. Wieder sehr heiß. Beeindruckende Gegend (Moore)!

Höchste Erhebung: Hirtstein (890 m), ein geologisch sehr interessanter Basaltfächer (Postvulkanismus nach Bildung des Erzgebirges, wie auch Scheibenberg, Pöhlberg, Bärenstein).

Übernachtung im „Erbgericht“ Satzung, ca. 500 m vom Kammweg entfernt, preiswerte, gute, deftige Küche.

Gaststätte und Pension „Erbgericht“, Satzung Hauptstraße 85, 09496 Marienberg/OT Satzung, Tel. 03 73 64 / 82 73, www.erbgericht.hirtstein.de, EZ 38,00 €, DZ 49,00 €.

Etappe 5: Satzung – Bärenstein, ca. 23 km, 7 Std.

Herrliche Wälder und bunte Bergwiesen. In Jöhstadt und kurz vor Bärenstein nicht eindeutige Ausschilderung, ein Blick in die Wanderkarte (Leporello) zur eindeutigen Orientierung ist notwendig.

Übernachtung im Berghotel auf dem Bärenstein, unmittelbar am Kammweg.

Berghotel Bärenstein, Bergstraße 18, 09471 Bärenstein, Tel. 03 73 47 / 13 34, www.berghotel-baerenstein.de, EZ 33,00 €, DZ 55,00 €.

Etappe 6: Bärenstein – Oberwiesenthal/Fichtelberg, ca. 17 km, 5 Std.

Bis auf zwei recht anstrengende Anstiege moderate Tour, herrliche Gegend, gute Sicht vom Fichtelberg (1.215 m) aus, Stempel vom Fichtelberghaus, weiter zur „Sachsenbaude“. Fehler im Wanderführer (S. 50): Die Sachsenbaude ist nicht 750 m vom Kammweg entfernt, sondern höchstens 50 m!

„Sachsenbaude“, Fichtelbergstraße 4, 09484 Oberwiesenthal, Tel. 03 73 84 / 13 90, www.sachsenbaude.de, Preise: EZ 87,00 €, DZ 134,00 €

Die Preise sind gepfeffert! Nach einem sehr erbaulichen Gespräch mit der Direktorin, Kristina Windisch, schickte sie mir aber prompt die folgende E-Mail mit einem Spezialangebot für Kammwanderer mit gestempeltem Wanderpass:

Der Autor und Emil auf dem Fichtelberg



Morgenstimmung am Kammweg

2-Tage Arrangement

eine Übernachtung mit Frühstück vom Buffet im DZ mit 1x Abendessen als 3-Gang-Verwöhnmenü, dazu als Bonus für Kammweg-Wanderer mit Wanderpass:

1 kleines Softgetränk zur Begrüßung und eine Flasche Mineralwasser aufs Zimmer, eine Wanderkarte der Region pro Zimmer, ein Paar Frottébadslipper sowie Ausleihe Wellness-Korb mit Bademantel, Saunatuch und Sitzunterlage für das Dampfbad, Nutzung unserer Wellness-Oase mit Schwimmbad, Sauna, Dampfbad und beheiztem Außenwhirlpool

Super-Sonderpreis für das Arrangement „Kammweg“: pro Person im DZ 67,00 € (DZ bei Einzelnutzung 87,00 €), gültig Juni bis Oktober 2011, bei Reservierung Stichwort „Kammweg“ angeben, Verlängerungstag zum Vorteilspreis buchbar.

Die Sachsenbaude bietet sich mit einem sehr angenehmen Flair und komfortablen Zimmern als Quartier zum Entspannen an einem Wanderruhetag förmlich an!



Etappe 7: Fichtelberg – Johannegeorgenstadt, ca. 25 km, 8 Std.

Nach nächtlichem Gewitter kalt. Traumblick auf Tellerhäuser. Ab Rittersgrün steiler Anstieg zu Halbemeile. Diese Anstrengung wird an der Himmelswiese belohnt. Nach dem Abstieg zum Bhf. Johannegeorgenstadt ein ätzender Aufstieg in Richtung Pferdegöpel. Diesen Übernachtungshinweis sollte man aus den Wanderunterlagen streichen oder korrigieren: Man vermietet nur Ferienwohnungen über einen längeren Zeitraum, nicht für eine Nacht! Zu empfehlen ist die unmittelbar am Kammweg liegende nette und preiswerte Pension und Gaststätte

„Am Schwefelbach“, nett, sauber, preiswert, gute Küche Pension und Gaststätte „Am Schwefelbach“, Schwefelwerkstraße 36, 08349 Johannegeorgenstadt, Telefon 0 37 73 / 88 32 22, www.pension-schwefelbach.de. EZ 29,00 €, DZ 50,00 €.

Etappe 8: Johannegeorgenstadt – Mühlleithen, ca. 33 km, 9 Std.

Kalt, 15 °C, aber trocken, heißer Tee auf dem Auersberg. Beim steilen Abstieg nach Wildenthal Sturz! Ein Teleskopstock gab plötzlich nach. Wahrscheinlich dadurch abgelenkt, die Blessuren mussten versorgt werden, Kammweg verloren und erst bei Weiterglashütte wieder gefunden. Übernachtung in der Pension „Kammloipe“ unmittelbar am Kammweg in Mühlleithen. Die Besitzerin (Kathrin) erzählte mir, dass ein junger Mann einen Tag vor mir auf dem Kammweg unterwegs sei.

Pension „Kammloipe“, Waldstraße 6, 08248 Klingenthal/Mühlleithen, Telefon 03 74 65 / 40 18 62, www.pension-kammloipe.de, EZ 45,00 €, DZ 70,00 €, Matratzenlager 25,00 €.

Zu empfehlen ist hier auch die Traditionsgaststätte und Pension „Skiklausur“, Waldstraße 3, Telefon 03 74 65 / 24 38, EZ 25,00 €, DZ 40,00 € (ungarische Küche).

Fortsetzung auf S. 8



Der Autor, die Pensionswirtin und Emil vor der Übernachtungsstätte in Mühlleithen

Etappe 9: Mühlleithen – Schöneck, ca. 15 km, 5 Std.

Große Pinge, Schneckenstein, Schauhalde (von der Wismut), Sauteich, Talsperre Muldenberg. Bin begeistert von der Landschaft! Das Vogtland ist lieblicher als das Erzgebirge.

Übernachtung auf dem Bauernhof, „Vogtlandhof Hohe Reuth“, ca. 800 m vom Kammweg entfernt. Herrlicher Ausblick, sauber, preiswert. Für Kammwanderer eine Tafel Schokolade!

Preiswertes Abendessen in der „Sportklausur“ neben dem Sportplatz.

„Vogtlandhof Hohe Reuth“, Telefon: 03 74 64 / 883 45,

www.pension-vogtlandhof.de, Besitzerin Carola Jentsch, EZ 35,00 €.

Nicht zu empfehlen ist das IFA-Hotel: zu fein, zu teuer, keine Haustiere erlaubt!

Etappe 10: Schöneck – Adorf, ca. 14 km, 4 Stunden

Sehr schöner Weg mit viel Vogelgezwitscher. Ca. 2 km vor Adorf auf den grünmarkierten Wanderpfad abbiegen, da der Kammweg Adorf nördlich umrundet.

Übernachtung im Hotel „Zur Staffel“ unmittelbar am Marktplatz. Morgen soll es sehr heiß werden. Wir wollen schon um 5.00 Uhr losgehen.

Hotel „Zur Staffel“, Hohe Str. 2, direkt am Markt, Tel. 03 74 23 / 31 46, EZ 35,00 €.

Etappe 11: Adorf – Burgsteingebiet ca. 36 km, 10 Std.

4.45 Uhr marschierten wir los auf dem grün markierten Wanderpfad in Richtung Westen, bis der Kammweg wieder erreicht wurde. Es war ein Erlebnis der besonderen Art: erst finster, dann Bodennebel, Sonnenaufgang, die Natur erwachte, Vögel zwitscherten, etliche Füchse und Rehe.

Nach 5 Stunden Bobenaukirchen erreicht. Frühstück im Gasthof „Zum Löwen“. Ein großes Haus, leider keine Übernachtung

möglich, da den jungen Betreibern das Geld zum weiteren Ausbau (vor allem Sanitäranlagen) fehlt. Wenigstens einfache Matratzenlager sollten möglich sein!

Also weiter ins Burgsteingebiet. Leider ist die Hotelangabe (Vogtlandhotel) in der Wanderkarte (Leporello) falsch, sowohl falsch eingezeichnet als auch fehlerhafte Anschrift. Das Hotel befindet sich in Geilsdorf, ca. 6 km vom Kammweg entfernt. Man geht eine geisttötende Straße erst nach Ruderitz und von dort nach Geilsdorf zum Vogtlandhotel „Zum Goldenen Löwen“. Jedoch: Als Willkommensgruß gibt es ein Fläschchen Sekt!

Vogtlandhotel „Zum Goldenen Löwen“, Schloßstraße 9, 08538 Burgstein/Geilsdorf, Tel. 03 74 36 / 22 11, EZ 35,00 €, DZ 56,00 €, 3-Bettzimmer 78,00 €.

12. Etappe: Geilsdorf – Mödlareuth (Juchhöh), ca. 18 km, 5 Std.

Wetter regnerisch, kalt. Zuerst zurück zum Kammweg: Geilsdorf – Schwand – Kemnitz. Ca. 8 km Straße. Dann sofort alles durchnässt im Wald und auf den Wiesenwegen. Es regnete ohne Unterlass.

In Mödlareuth lohnt sich eine Begehung der ehemaligen Grenzanlagen. Von Mödlareuth aus ca. 2 km Straße bis Juchhöh, dem Etappenziel.

Im Gasthof „Juchhöh“ wurden mir sofort freundlicherweise alle nassen Sachen abgenommen und an die Heizung gebracht. Sie waren am anderen Morgen trocken.

Hotel und Gasthof „Juchhöh“, Juchhöh 61, 07927 Hirschberg-Juchhöh, Tel. 03 66 49 / 800 07, EZ 25,00 €, DZ 45,00 €.

Etappe 13 „Juchhöh“ – Blankenstein ca. 28 km 7 Std.

Heute ist Himmelfahrt / Männertag. Zuerst ca. 600 m auf der B2, bis der Kammweg kreuzt. Hügeliges abwechslungsreiches Gelände mit einigen steilen Auf- und Abstiegen hin zur Saale, dann immer an der Saale entlang bis hoch nach Blankenstein und mit einem Steilabstieg nach Blankenstein. Endpunkt der Wanderung am Wanderstützpunkt Selbstzplatz.

In den folgenden Tagen gingen wir noch ein Stück den Rennsteig: Blankenstein – Steinbach im Wald – Neuhaus am Rennsteig – Masserberg – Oberhof.

Dort wurden wir abgeholt. (Rückfahrt mit der Bahn von Oberhof nach Berlin ist auch gut möglich.)

In Blankenstein gibt es viele Übernachtungsmöglichkeiten zu moderaten Preisen, z. B.:

-Pension „Rennsteig“ (Frau Langheinerich), Tel. 03 66 42 / 225 95, August Bebel Straße 2.

-Café und Pension „Am Rennsteig“, Tel. 03 66 42 / 232 07

-Gasthof „Rennsteig“, Lobensteiner Str., Tel. 03 66 42 / 222 30

Der neue Kammweg: wärmstens zu empfehlen!

Obwohl ich schon etliche Gegenden „erwandert“ habe – „nur wo du zu Fuß warst, bist du wirklich gewesen“ – ich war begeistert! Begeistert von der abwechslungsreichen Landschaft, den wunderbaren Ausichten, den Wäldern und Bergwiesen, den

Ehemaligen Grenzanlagen im Freilichtmuseum Mödlareuth



Wanderwegen und -pfaden und auch dem reizvollen Angebot vieler kleiner und großer Sehenswürdigkeiten am Rande oder in der Nähe des Kammweges.

Ich kann jedem Wanderer nur wärmstens empfehlen, diesen Kammweg zu gehen. Durchweg war eine gute Markierung / Ausschilderung des Kammweges festzustellen. Ins Schleudern kam ich kurz vor Wildenthal, vor Jöhstadt und vor Bärenstein. Hier war ein Blick in die Wanderkarte Leporello notwendig. Eine Verbesserung der Orientierung könnte noch erreicht werden, indem Wanderwegweiser mit Entfernungsangaben und Wanderzeiten an besonderen Orten, Wanderkreuzen o. ä. angebracht werden. Wahrscheinlich durch die Eröffnung / Einweihung des neuen Kammweges vor einer Woche waren viele Wiesenwege gemäht und ließen sich trotz Regens und permanenter Feuchtigkeit relativ trocken passieren. Jedoch: Können das die örtlichen Wandervereine durchhalten? Es gibt einige Stellen / Passagen, wo der Kammweg durch dichtes Unterholz führt. Bei feuchtem Wetter ist man trotz Regenbekleidung und gutem Schuhwerk bis zum Gürtel nass. Und mit nassen Füßen macht das Wan-

dern – auch für Puristen – keinen Spaß. Hier sollten die örtlich Verantwortlichen kleine Schneisen schlagen. Mit wachsendem Bekanntheitsgrad und einer stärkeren Bewanderung werden sicherlich auch ausgeprägtere Trampelpfade entstehen.

In allen Hotels und Pensionen, wo ich übernachtete, habe ich mit den Eigentümern bzw. verantwortlichen Leitern gesprochen. Alle, wirklich alle, sind sehr interessiert, dass der Kammweg bekannter wird, mehr Wanderer (Touristen) zur weiteren Entwicklung des Tourismusgeschäftes interessiert und herangezogen werden (siehe auch Angebot der „Sachsenbaude“).

Die Idee, den alten Kammweg zu verlängern, ihn an das Wanderdrehkreuz Blankenstein anzubinden, ist wirklich hervorragend. Jedoch zwischen Adorf und Blankenstein steht und fällt diese Idee mit dem mehr als mangelhaften Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten. Vom Tourismusverband Vogtland erhielt ich freundlicherweise im Vorfeld eine Aufstellung von Übernachtungsmöglichkeiten in diesem Gebiet. Es fehlen jedoch bei den meisten Angaben zur Entfernung vom Kammweg, bzw. sie sind weit vom Kammweg entfernt. Man müsste

gezielt nach Übernachtungsmöglichkeiten in Kammwegnähe suchen, vor allem im Burgsteingebiet, in Orten wie Bobenuekirchen, Ruderitz, Schwand, Krebes, Kemnitz, Mödlareuth, die unmittelbar oder dicht am Kammweg liegen. Ohne geeignete Übernachtungsmöglichkeiten bleibt diese Region ohne die notwendige Resonanz. Zudem ist der Begriff „Burgsteingebiet“ ziemlich irreführend. Zu beachten ist auch, dass „Juchhöh“ als Gasthaus ab 2012 entfallen soll, der Übernachtungsbetrieb wird zwar aufrechterhalten, aber vier Zimmer sind auch nicht die Welt. Vom Wirt erhielt ich den Hinweis, dass 2012 in einer ehemaligen Kaserne eine Jugendherberge eingerichtet werden soll. Dieses Projekt sollte vom Tourismusverband Vogtland verfolgt, unterstützt und publiziert werden, auch in den Wanderunterlagen. Insgesamt sollte der neue Kammweg mit geeigneten Maßnahmen stärker bekanntgemacht werden. Mir persönlich gefällt der neue Kammweg besser als der Rennsteig. Den Mitarbeitern der beteiligten Tourismusverbände möchte ich herzlich danken für die gute Vorbereitung des neuen „Kammweges“ und die bereitgestellten Unterlagen (siehe INFO)!



Info

Internet:

Alle wichtigen Infos, Kontaktadressen und den „Kammweg-Shop“ mit Wanderkarten etc. findet man unter www.kammweg.de

Tourismusverbände:

Tourismusverband Erzgebirge e. V., Adam-Ries-Str. 16, 09456 Annaberg-Buchholz, Tel. 03733/18 80 00, Fax 03733 1880020, www.ergzgebirge-tourismus.de, info@ergzgebirge-tourismus.de
 Tourismusverband Vogtland e.V., Göltzschtalstr. 16, 08209 Auerbach, Tel. 037 44/18 88 60, Fax 037 44/188 86 59, www.vogtlandtourist.de, info@vogtlandtourist.de

Anreise mit der Bahn:

Bahnhöfe mit Zugverkehr, welche direkt am Kammweg oder nur wenige Gehminuten entfernt liegen: Geising, Altenberg, Rechenberg-Bienenmühle, Olbernhau, Schmalzgrube, Jöhstadt, Bärenstein, Kretscham-Rothensehma, Oberwiesenthal, Johanngeorgenstadt, Muldenberg/Talsperre, Schöneck IFAFerienpark, Burgstein/Gutenfürst, Blankenstein (weitere Infos z. B. unter www.kammweg.de)

Infomaterial:

Kostenfrei unter www.kammweg.de („Shop“)

Übersichtskarte:

Kammweg Erzgebirge – Vogtland im Maßstab 1:200.000 mit Darstellung der Orte und Ausflugsziele am Kammweg sowie Höhenprofil und Ansprechpartnern

Wanderführer:

Kammweg Erzgebirge – Vogtland mit Etappenbeschreibung, Ausflugszielen, Rast- und Übernachtungsmöglichkeiten und allen interessanten und wichtigen Informationen zum Kammweg

Dachs statt Dax:

Wanderwegpass Kammweg Erzgebirge – Vogtland, Leistungsnachweis und Tagebuch für Wanderungen am Kammweg Erzgebirge – Vogtland mit 66 Stempelstellen zwischen Geising und Blankenstein sowie übersichtlicher Kartendarstellung

Außerdem erhältlich unter www.kammweg.de („Shop“):

Den Wolken ganz nah

Ein Wander-Verführer zu Menschen und Natur. Unterwegs auf dem neuen Kammweg Erzgebirge – Vogtland von Frank Hommel und Eva-Maria Simon, Preis: 14,80 €

Wanderkarte: 1:25.000 mit Ausflugszielen, Einkehr- & Freizeittipps, wetterfest, reißfest, abwischbar, Leporello-Falzung, GPS-genau, Preis: 8,95 €

Bei der praktischen Nutzung der genannten Wanderunterlagen fielen mir folgende Fehler auf, die in einer Neuauflage korrigiert werden sollten:

- Der „Pferdegöbel“ in Johanngeorgenstadt sollte aus dem Leporello entfernt werden, da nur Ferienwohnungen für mehrere Nächte vermietet werden.
- Beim Ferienhotel „Pöhlgrund“ ist im Leporello eine falsche Telefonnummer vermerkt. Die richtige steht im Wanderführer: 03 73 47 / 802 65.
- Die „Sachsenbaude“ ist nicht 750 m vom Kammweg entfernt, sondern höchstens 50 m.
- Das „Vogtlandhotel“ im Burgsteingebiet ist ca. 6 km vom Kammweg entfernt. Es ist falsch im Leporello eingezeichnet (und Geilsdorf liegt auch außerhalb des Kartenausschnittes vom Leporello).